

Eine Herzensangelegenheit

Der Zürcher Künstler Tom Schneider lud am Samstag zur Vernissage seiner Bilder in die Fassgalerie an der Webergasse in Schaffhausen.

VON **SONJA WIDMAYER**

SCHAFFHAUSEN Die Mehrzahl der gezeigten Kunstwerke von Tom Schneider sind Kohlezeichnungen, auf denen Tänzerinnen nackt in verschiedenen Posen dargestellt sind – mal von hinten, mal von vorn, mal so, dass man erst nach einem kurzen Moment der Verwirrung erkennt, was überhaupt Gegenstand der Betrachtung ist.

Nach seinem Kunststudium realisierte der junge Zürcher verschiedene öffentliche Projekte zur Förderung von kultureller Produktion und Reflexion: Er ist beispielsweise am Wipkinger Kunstmarkt in Zürich und in der Galerie Reinart in Neuhausen am Rheinfall engagiert. Keinesfalls aber möchte er sich als Lehrer verstanden wissen. Vielmehr möchte er Menschen animieren zu zeichnen – und das frei. Er kennt dabei weder richtig noch falsch.

Vom Grossvater inspiriert

Wie er ursprünglich zur Kunst gekommen ist? Sein Grossvater Johann Jakob Schneider, ein berühmter Schweizer Maler, habe ihn inspiriert. Dessen Bilder sind im Kunstmuseum Basel zu betrachten. Doch die Kunst bedeutet für Tom Schneider viel mehr, als nur die Familientradition fortzuführen: Das Zeichnen ist seine Leidenschaft. Und weshalb stellt er seine Werke aus? Bilder werden heutzutage an der Anzahl Augen gemessen, die sie betrachten, erklärt er. Ein Bild, das irgendwo im Keller stehe, existiere im Prinzip gar nicht.

Er macht keinen Hehl daraus, dass die künstlerische Umsetzung für ihn eine «Herzensangelegenheit» ist – wenn er davon auch noch leben kann, umso besser. Doch was möchte Tom Schneider zeigen, was uns andernfalls

zu entgleiten droht? Sein erklärtes Ziel ist es, die Menschen wieder mehr auf Kunst im traditionellen Sinne aufmerksam zu machen. Er halte nämlich nichts von «Billigfotografie». Das wahre Meisterwerk liegt für ihn in der Skizze oder im Gemälde. Dass er dennoch auch ei-

nige Fotografien ausstellt, ist daher etwas überraschend. Die «Verwirrung» des jungen Künstlers kann man ihm jedoch leicht nachsehen, wenn man weiss, dass er nur einen Tag vor Eröffnung seiner Ausstellung Vater wurde. Herzensangelegenheiten eben.



Tom Schneider vor einem seiner Werke in der Fassgalerie.

Bild Selwyn Hoffmann